

Alle sollen gewinnen!

Der Zufall will es, dass in diesen Tagen in der Tagespresse (ZOL und NZZ) der Schildbürgerstreich des Stadtrats von Dübendorf thematisiert wird. Dabei geht es darum, dass diese Behörde eine Magerwiese, welche sich gleich neben der Piste des Militärflugplatzes befindet unter Naturschutz stellen liess. Vordergründig wurden paradoxerweise naturschützerische Argumente ins Feld geführt. Paradox deshalb, weil sich derselbe Stadtrat überhaupt nicht darum foutiert, dass fast die Hälfte des Areals des Flugplatzes für einen sogenannten Innovationspark ausgeschieden und letztlich zubetoniert werden soll. Im Gegenteil, die Mehrheit des Stadtrates fördert dieses zweifelhafte Projekt mit Vehemenz. Es braucht nicht viel Phantasie um die wahren Absichten dieser Behörde zu erkennen. Es geht den Damen und Herren nicht um Naturschutz – obwohl zwei von ihnen ein G im Parteinamen tragen, der sie angehören! Es geht ihnen offensichtlich viel mehr darum, die Pläne des Bundes zu torpedieren, welcher im Gegensatz zur Zürcher Regierung und dem Willen der Behörden der Anrainergemeinden den Flugplatz, wenn auch mit verkürzter Piste, weiterhin erhalten will. Bekanntlich hat das VBS gegen diese Unterschutzstellung Rekurs ergriffen, und vom Baurekursgericht recht bekommen.

Heute nun erschien auf Twitter ein Eintrag, in welchem der Präsident der ETH, Lino Guzzella, mit folgendem Wortlaut zitiert wurde: *«Die Digitalisierung, und damit die stetig wachsenden Möglichkeiten der Vernetzung, werden unsere Gesellschaft radikal beeinflussen. Die Weiterbildung ist ein zentraler Faktor, dieser Entwicklung zu begegnen....»*. Ich konnte es mir nicht verkneifen, dem Absender des Tweets, [@edudigital_ch](#) und [@swissinnova](#) Swiss Innovation, zu Antworten und schrieb: *«Absolut richtig! Und – fortschreitende digitale Vernetzung macht gigantische Innovationsparks überflüssig!»*. Zu meiner Überraschung erhielt ich kurz danach die Mitteilung des Absenders und von Swissinnovation, dass ihnen mein Tweet gefalle. Ich darf also guten Gewissens davon ausgehen, dass nun auch Switzerland Innovation, die treibende Kraft hinter dem Innovationspark Dübendorf, zur Überzeugung gekommen ist, dass es diesen gar nicht braucht! Das sollten die Stadt- und Gemeinde-Obrigen der Anrainergemeinden mit ebenso grosser Freude zur Kenntnis nehmen wie ich und nun endlich auf den Bund einwirken, dass dieser am Status-quo festhält und den Flugplatz weiterhin für sich beansprucht, unter Öffnung für zivilaviatischen Werkverkehr, während der heute schon üblichen Betriebszeiten. Damit hätten alle gewonnen – die Vorteile sollten inzwischen bekannt sein! Markus Gisel, Kindhausen ZH